

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

N 130. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Sonntag, 7. Juni

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. C. Gerlach.

1885.

Politische Wochenchau im deutschen Reich.

Erfreulicher Weise ist die Erkrankung unjeres Kaisers, welche zeitweise in Folge der zu seinem Erhaltungszustand hinzugekommenen Unterleibsbeschwerden zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gab, seit Beginn dieser Woche der Hauptsache nach gehoben: die Schmerzen sind beseitigt, der Kräftezustand in Folge guter Nächte befriedigend, so daß die völlige Herstellung bei dem jetzigen warmen Wetter wohl bald zu erwarten ist. Schmerzlich berührt wurde der Kaiser durch die Nachricht von dem am 2. Juni erfolgten Ableben des 73jährigen Fürsten Karl Anton von Hohenzollern, mit dem er nahe Beziehungen unterhielt, wovon auch die Anwesenheit des Kaisers bei der goldenen Hochzeit des Fürsten im vorigen Herbst Zeugniß abgelegt hatte. — Unsere Kaiserin erfreut sich in Baden-Baden eines günstigen Befindens und sind alle gegenseitigen Mittheilungen grandios gemein.

Unser Kronprinz hatte sich am 2. Abends zur Feier seines fünfundswanzigjährigen Jubiläums als Chef des 1. Ostpreussischen Grenadier-Regiments, begleitet vom Prinzen Wilhelm, der mit seinem Vater in Düsseldorf zusammentraf, nach Königsberg i. Pr. begeben, wo ihm von der Bevölkerung ein glänzender Empfang bereitet wurde. Die Reise selbst gab den weiteren Kreisen die Gewißheit, daß das Befinden des Kaisers zu keinerlei Besorgnissen Anlaß giebt. Die zu Ehren des Kronprinzen in Aussicht genommenen Festlichkeiten erfahren eine kleine Einschränkung und Abkürzung, weil derselbe bereits am Donnerstags-Abend Königsberg verlassen mußte, um am Sonnabend Vormittag der Beerigungs-Festlichkeit in Sigmaringen beizuwohnen zu können.

Die Bundesratsauschüsse haben sich bisher mit dem Antrage Preußens auf Ausschließung des Herzogs von Cumberland von der braunschweigischen Thronfolge noch nicht befaßt. Inzwischen hat diese Frage in der letzten Woche einen hervorragenden Gegenstand der politischen Diskussion gebildet, die namentlich durch ultramontane Blätter und durch eine von welfischer Seite zu Gunsten des Herzogs veranlaßte Brochüre — als Verfasser wird der Geh. Reg. Rath Dr. Brietl genannt — belebt wurde. Gegen welchen praktischen Erfolg können indessen alle diese und ähnliche Kumbungungen nicht haben, da — wie auch die Erbsprache des Herzogs zu beurtheilen sind und auf Grund welcher Rechtstitel auch die Thronfolge auf der einen Seite befürwortet, auf der anderen Seite zu verwerfen gesucht wird — allein das politische Interesse Preußens und des Reichs hierbei den Ausschlag geben muß. Die Verträge, mit juristischen Spitzfindigkeiten und Splitterereien den Antrag Preußens zu bekämpfen, können Preußen und das Reich niemals abhalten, seinem eigenen wohlverstandenen Interesse gemäß zu handeln, und dieses Interesse verlangt die Ausschließung des Herzogs.

Am Donnerstags, den 4. Juni — gerade an dem Tage seines vor fünfzig Jahren erfolgten Eintritts in den Staatsdienst — hat sich Fürst Bismarck in Begleitung seines jüngeren Sohnes, des Geheimen Regierungsrath Grafen Wilhelm Bismarck, zur Kur nach Kissingen begeben. Dieses Bad hat dem Fürsten schon wiederholt Stärkung und Kräftigung gewährt, nur im vorigen Jahre legte er die Kur aus. Nach dem arbeitsreichen Winter, welcher dem Kungler so viel Anstrengungen, aber auch manche fruchtige Erregung brachte, wird hoffentlich der Aufenthalt in Kissingen auch diesmal gute Wirkung thun. Der Minister des Innern hat in den letzten Tagen Dienstreisen nach Mecklenburg und in Gemeinschaft mit dem Landrath Dr. Winkler, nach Rommern gemacht und wird demnächst zur Vorbereitung einer Kreis- und Provinzialordnung für Westfalen Vertrauensmänner in Münster um sich versammeln. Nach

Aus der Reichshauptstadt.

Die Trinitatiswoche empfängt ihr eigenenthümliches Merkmal seit vielen Jahren durch die Pastoral-Conferenzen der evangelischen Landeskirche, welche am Mittwoch und Donnerstag ihre Sitzungen hält. Dieselbe hat längst nicht mehr die Bedeutung, welche ihr namentlich in den fünfziger Jahren eigen war, als der Sammelplatz der auf dem Grunde des Glaubens und des kirchlichen Bestimmtheits stehenden Geistlichen und Laien gegenüber dem Nationalismus und den sogenannten Völkervereinen. Die Zeiten sind andere geworden, auch das kirchliche Leben vielfachaltiger, wie es die Kämpfe auf geistlichem und kirchlichem Gebiet, das Auftreten des Protestantismus, der Kulturkampf, vor Allem die großartige Entwicklung der Innern Mission in unsern Tagen herbeiführt haben. Die letztere hat zahlreichere Vereinigungen und Conferenzen von großem und kleinerem Umfange veranlaßt, auf welchen die Fragen des kirchlichen Volkslebens besprochen werden. Die kirchlichen Parteien aber halten ihre gesonderten Vereinigungen, die positive Union im Frühjahr, die Confessionellen im August, die Mittelpartei nach zu anderer Zeit. Dennoch hat auch die Berliner Pastoral-Conferenz nicht nur ihr Leben, sondern auch als eine Art Sammelplatz der sonst getrennt vorkommenden eine gewisse Bedeutung für das kirchliche Leben behalten. In dem letzten Jahrgang haben nun auch immer mehr kirchliche Vereine und Anstalten ihre Jahresfeste und Generalversammlungen in die Trinitatiswoche verlegt, so daß dieselbe nach dem Vorgange von Warmen i. Oberfeld und Babel eine Art Berliner Festwoche geworden ist. Freilich hat sie für die Bewohner einen viel unruhigeren Charakter, als es dort der

den bisherigen mit Erfolg gekrönten Schritten kann man der weiteren Ausdehnung der Verwaltungsreform mit Vertrauen entgegensehen.

Die Presse beschäftigt sich theilweise schon mit Wahlfragen, obwohl die Wahlen noch in weiter Ferne sind. Von näher liegendem Interesse ist die vor einigen Tagen angehängte Einbringung eines Antrags der preussischen Regierung im Bundesrath wegen Erbauung eines die Nordsee mit Ostsee verbindenden Kanals, der auf ca. 156,000,000 M. veranschlagt ist. Jenehe Deutschland zu einer Seemacht wird, desto wünschenswerther ist eine derartige Verbindung zwischen den beiden deutschen Meeren. Mit Interesse sieht man der Entscheidung über die Anerbietungen entgegen, welche bezüglich der Errichtung von Dampflinien nach Ostasien und Australien eingelaufen sind. Wie die Blätter melden, dürfte dem Norddeutschen Lloyd, der die günstigsten Bedingungen gestellt hat, die Genehmigung erteilt werden.

Am 2. Juni trat der Landeseisenbahnrath zur Beratung von Tarifangelegenheiten zusammen, am 14. Juni wird in Berlin ein Handwerkerinnungstag abgehalten werden, dessen Ergebnisse man — bei der Wichtigkeit der zur Erörterung kommenden Frage — mit Spannung entgegensehen darf.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Während der Abwesenheit des Reichszanzlers Fürsten von Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtliche noch nichtamtliche Schriftstücke vorgelegt oder nachgesehen werden. Es ist deshalb auf eine Verantwortung derselben nicht zu rechnen.

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern des Reiches und den Vertretern des Norddeutschen Lloyd's in Bremen über die zu benutzende Dampferflotte in Ostsee sollen so weit gefördert sein, daß an die Ausarbeitung des Vertragsentwurfs herangetretten werden kann. Der Vertrag über die Dampferflottenbedeutung bedarf der Genehmigung des Bundesraths und wird diesem nächst vorgelegt werden. Ein Berliner Correspondent meldet den „Hamb. Nachr.“, daß, wenngleich die sehrspringlich bestandene Flotte, der Ansprüche Hamburgs darauf zu genügen, daß der Bremer Lloyd verpflichtet werden sollte, das eine Mal ein Schiff von Hamburg, das andere Mal ein Schiff von Bremen abgehen zu lassen, ausgegeben werden müßte, man von Reichs wegen befreit ist, in den Vertrag Bedingungen hineinzubringen, welche die Interessen Hamburgs möglichst wahren. Es soll der Lloyd gehalten sein, die in Hamburg für den überseeischen Transport nach Australien und Ostasien angekauften Güter, ohne Entschädigung von Hamburg zu Bremerhafen zu befördern.

Obwohl das Vorkensenergesetz erst am 1. October d. J. in Kraft treten soll, ist man in den beteiligten Ressorts angelegentlich damit beschäftigt, der für die Durchführung desselben wünschenswerthen Vorbereitungen, Ausführungsanweisungen u. s. w. zum Abschluß zu bringen, denn es liegt offenbar im Interesse sowohl der Beamten, welche jenes Gesetz handhaben, als des Publikums, welches nach demselben sich richten soll, zeitig genug mit den Ausführungs-Anordnungen bekannt zu werden, damit sie sich völlig damit vertraut machen können, bevor das Gesetz selbst zur Anwendung gelangt. Zu dem Zweck ist ein sehr reichhaltiges Verzeichnis der Novelle zu dem Reichstempelgesetz erforderlich, welches gleich auf die Beschaffung der erforderlichen Stempelmarken. Die bisherigen, auf den fürstlichen berechneten Stempelmarken können selbstverständlich

Stall zu sein pflegt. In der großen Stadt ist es nicht möglich, dieselben auch nur einigermaßen zusammenzubringen. Wohl keimer, der zur Festwoche herkommt, geht mit seinem Interesse in den Conferenzen, Festgottesdiensten und Versammlungen auf. Immer giebt es noch vieles Andere zu sehen und zu hören, Besuche müssen gemacht werden bei Behörden und Verwandten und Bekannten, und vieles Andere wird bei Gelegenheit der Anwesenheit in der Reichshauptstadt mitbejehen und mitbesorgt. Die Jahresfest ist ja auch besonders günstig dazu. Das ist ein Rechtseid, es giebt der Zerstreung zu viel, und die Conferenzenleiter haben namentlich bei ihrem Welter viele leere Stühle vor sich. Die Frühstücksreden dagegen erweisen sich als die Zeiten, wo der Besuch am zahlreichsten ist. Dennoch hat die Sache auch ihren Vortheil. Nirgends und nie finden sich alte und neue Freunde so leicht und gewiss wiegenstens einmal im Jahre zusammen, wie in dieser Woche hier in Berlin. Es ist eigenhümlich, Jebermann moquirt sich über die Zwecklosigkeit und Fruchtlosigkeit der unaußerhöflichen Conferenzen, aber kommt doch immer wieder.

Die Festwoche beginnt seit längerer Zeit mit der Bundesconferenz und dem Bundesfest des Deutschen Jünglingsbundes. Wohl war es lieblicher und schöner, als in früheren Zeiten die Jünglingsvereine in Potsdam zusammenzukommen, früh Morgens von Wildpark her durch die königlichen Gärten zogen und dann dem König und der Königin in Sanssouci erbauliche Wiederfingeln durften. Wie erbebend, den Theilnehmern unversehentlich war es, wenn dann die hohen Landesherren herausstraten und herzliche Worte an die versammelte christliche Jugend richteten. Man zieht nicht mehr nach Potsdam; Berlin, die Weltstadt, fordert sein Recht, weil es zahl-

nicht weiter gebraucht werden, es muß daher ein ausreißender Vorrath von Stempelmarken für die verschiedenen Steuererträge beschafft und so vertheilt und bereit gehalten werden, daß das Publikum in bequemster und leichtester Weise sich den Bedarf an Stempelmarken verschaffen kann. Neben der Feststellung der Zahl und der Größe der Marken wird daher die zweckmäßige Zugänglichmachung derselben für das Publikum und die Beachtung der Gegenstände sorgfamer Aufsicherung sein. Wie bei der Vertheilung der Vorräte im Reichstag, so wird auch bei den Aufhebungs-Anordnungen von der Regierung der größte Werth darauf gelegt, daß jede, mit dem Zwecke des Gesetzes nicht notwendig verbundene Befristung oder Verschärfung der Gewerbetreibenden vermieden wird.

Aus Wilhelmshafen kommt folgende Nachricht: Am Mittwoch Nachmittag hat der zum Schutz der deutschen Fischerei in Ostsee gestellte Aviso „Kommercia“ Gelegenheit zur praktischen Ausübung der Seepolizei gekehrt. Es ist nämlich, wie berichtet wird, die „Kommercia“ östlich von Vorkerup auf eine ganze Flotte englischer Fischereifahrer, welche schon seit einigen Tagen die Bucht von Vorkerup die Fischer zu ausüben. Bei der Flotte befand sich ein Dampfer, welcher die Aufgabe haben mochte, die von der Fischerflotte gefangenen Fische nach England überzuführen. Dieser Dampfer wurde zunächst von der „Kommercia“ aufgefodert, seine Papiere zu zeigen, und da dieser Anforderung nicht nachkommen wollte, ward leitens der „Kommercia“ ein wohnbezeichnetes Boot nach dem Dampfer abgeand und an Bord desselben ein Protokoll aufgenommen. Einen bei der Fischerflotte befindlichen englischen Fischer, der zu Darmouth zu Hause ist, nahm die „Kommercia“ sogleich ins Schlepptau und leitete denselben Abends im Hafen zu Wilhelmshafen in vorläufigen Arrest ab.

Zur Pönerer Erzbischofsfrage berichtet die „Pönerer Zeitung“:

Der neuerwähnte von dem „Bildungsm.“ und anderen Blättern, u. A. auch von dem Lemberger Blatte „Bonus doctor“ als Candidat für den hiesigen erzbischoflichen Stuhl bezeichnete Generalvikar der Kaiserlichen Anton Stingenberg ist, wie uns von jüdischer Seite mitgetheilt wird, von der preussischen Regierung in Vorklag gedrängt worden. Unser Generalvikar, welcher Herrn Stingenberg genau kennt, schreibt uns, daß derselbe zwar der polnischen Sprache mächtig ist, daß aber eine Besichtigung der polnisch-nationalen Zeitungen keinerlei Anhaltspunkte aufgefunden werden konnte, die es ein Mann von großer Nationalität und weitgehender Toleranz auch gegen Andersgläubige und erdigne voraussetzte wägen, den Frieden zwischen den beiden Nationalitäten in der Provinz Polen anzubahnen und denselben zu erhalten. Herr Stingenberg, wie wir uns durch unangenehme, weil dem Jahre 1869 Dompropstamt von Rom und seit 1881 papstliche Votorenat.

Die Vertagung der Beratung des Antrages Preußens, betreffend die braunschweigische Erbsfolge, im Ausschluß des Bundesrats erfolgte, wie Herr „Hann. Nachr.“ gemeldet wird, nicht sowohl wegen der verlängerten Abwesenheit einzelner Bundesratsmitglieder aus Berlin, als vielmehr wegen der Vorbereitung eines anderen Antrags seitens des Bundesstaates, welcher, ohne von dem Tenor des preussischen Antrages abzuweichen, Abänderungen in der Motivirung des letzteren bezwecken soll.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 6. Juni.

Der Reichszanzler Fürst v. Bismarck ist, wie schon telegraphisch gemeldet wurde, am Donnerstags Vormittag 8 Uhr 40 Min. von Anhalter Bahnhof nach Kissingen abgereist. Der Fürst war begleitet von der Frau Gräfin Rankau und von seinen beiden Söhnen, den Grafen Herbert und Wilhelm v. Bismarck. Auch der Staatsminister von Vorklag hatte sich zur Abschiedsbesprechung am Bahnhof eingefunden. Kurz nach 1/2 Uhr verließ der Fürst das Festzimmer und bestieg nach herzlichem Abschied von den Seinen den Salmomoggen. Er trug Civil, auf dem Haupte den Schlapput. Das anwesende Publikum begrüßte den Reichszanzler ehrent-

reicheren Besuch, leichteres Verbleiben garantirt, namentlich seit das große, schöne Stadtmissionshaus dazu den aller geeigneten Raum darbietet mit seinem mächtigen Saal und geräumigen Gärten. So war es auch in diesem Jahre ein schönes Fest, welches dort von frischer, frohlicher Jugend und zahlreichen Freunden derselben gefeiert wurde. Am Montag Nachmittag kam dann das Jahresfest des Evangelischen Johanniskirchens der großen Zisterzienser des Rauhen Hauses. Dieses Jahresfest hat den Charakter eines christlichen Haus- und Volksfestes zugleich, und zwar in lieblicher Weise, da es im Freien in dem die Häuser der Anstalt umgebenden Waldchen gefeiert wird und immer sehr besucht ist. Freilich pflegt es auch in der größten Dürre unweigerlich stromenden Regen zu bringen und ist deshalb bei solchen Festlichkeiten, welche nicht gerade um das Gedeihen von Feld- und Gartenfrüchten bejorgt sein müssen, etwas anrühlig geworden. Auch in diesem Jahre schickte die „Traufe“ nicht, doch war sie weniger zahlreich, als in den beiden letzten. Der schönste Theil des Festes war die Einweihung eines zur Aufnahme von Feriencolonien bestimmten neu erbauten Hauses. Zu demselben haben auch die kaiserlichen Majestäten namhafte Beiträge gespendet.

Am Dienstag Nachmittag fand in der Rabotikirche das Jahresfest der Berliner Heidenmissionsgesellschaft statt. Missionsdirector Dr. Wagemann leitete nach in Südafrika auf seiner Visitationstour. Missions-Inspector Traegenstein konnte von großem Segen, den Gott unter manchen trübten Erfahrungen der Berliner Heidenmission gesendet hat, berichten. (Schluß folgt.)





Echt persisches Insectenpulver, Fliegenpulver, Insectenspritzen empfiehlt für Vieberverfänger und im Einzelnen **sehr billig**

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.



Schablonen  
Monogramme.  
Alphabete.  
Zahnen, Langnetten.  
Schablonenkästen

6318  
sowie Waschezeichendinte empfiehlt zu **billigsten Preisen**  
Albin Hentze Schmeerstr. 39.

Neuheiten in  
Bernsteinschmucksachen  
als Brochen, Medaillons, Ohringe,  
Kreuze, Colliers, Ringe, Nadeln etc.  
empfehlen zu **äußersten Preisen**

6320  
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

## Eisschränke

neuester Construction,  
Fliegenstränke,  
Fleischstränke u. Fleischgestellte  
Gartenz u. Balkonmöbel,  
Naturholz-möbel  
empfehlen in **größter Auswahl**  
Wilh. Heckert,  
gr. Ulrichstr. 60.

## Gründeröfen

hält vorräthig, tauscht um, reparirt, ändert um, mit Garantie für gut Bremen

6354  
J. Hoffmann,  
Magdeburgerstr. 47.

## Schönheit der Büste

natürliche Formenfülle wie allgemeine Magerkeit stellt ohne Berücksichtigung brieflich absolut unerschöpflich her  
J. Hensler-Maubach, Antiquar-director in Basel-Binningen (Schweiz).  
Einsendend näheres gratis u. franco.  
Porto hierher 20 S.

## Diana-Wasser.

Das beste Mittel gegen Haut-, Fuß- und Achsel-Schweiß. Es beseitigt sofort jeden üblen Geruch, wirkt stärkend auf die Hautporen und macht die tranthafte Schweißabsonderung zu einer normalen. Niederlage in Halle bei  
M. Waltsgott.

Badeschwämme  
in recht schönen Qualitäten,  
Toilettenseifen,  
Odeurs, deutsche u. französische,  
Haaröl, Pomaden, Eau de Quinine  
v. Pinano,  
Lohse's Eau de Lys,  
Bergmann's Zahnpfeifen,  
Zahn- und Nagelbürsten,  
Toilettenkämmen  
empfehlen in **größter Auswahl** u.  
billigst

6314  
Helmbold & Co.,  
Leipzigstr. 109.

Hiermit die ergebene Anzeige,  
dass ich unter beizugem Tage

## Thorstraße Nr. 11

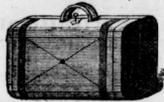
ein Victualien-Geschäft, verbunden mit Fleischaushandel eröffne.  
Mein Bestreben ist nur dahin gerichtet, die Zufriedenheit der mich beehrenden Kunden zu erhalten und bietet bei Bedarf um geeignetes Wohnlokal

A. Busch,  
Zugelaufen 11 schwarze Hübin

6338  
Gindentr. 21.

## C. F. Ritter,

Halle a. S.,  
Leipzigstr. 91.

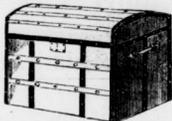


Reisekoffer

in Leder, Cloth, Drell  
von 2,50 A an.

Faltenkoffer

von 7 A an.



Damenkoffer

(wie Abbildung)  
mit 1 und 2 Einjagen.



Koffertaschen

für Herren und Damen  
von 6 A an.



Couriertaschen

(wie Abbildung)  
mit langen Riemen  
von 3 A an.



Reiseneccessaire

in größter Auswahl.  
Reiserollen, sog. Wafschrollen  
von 75 S an.

Plaidriemen

von 25 S an.

Bädertaschen

in Stoff, Cloth, Leder,  
von 4-28 A an.

Coiletten-Artikel,

Bahn- u. Nagelbürsten,

Kopf- u. Taschenbürsten,

Kämme, Seifen,

Seifendosen,

Underdosen.

Trinkbecher,

Trinkflaschen,

Botanikströmmeln.

Praktische Neuheit!

Pat. Reise-Koch-Apparat,

ermöglicht schnellste Herstellung von  
Thee, Eier, Grob, Kaffee, Beis-  
speise, und nimmt bei paat. ein ganz  
kleinen Raum ein.

Promenadenkörbchen,  
Pompadourkörbchen etc. etc.

## C. F. Ritter,

Halle a. S.,  
Leipzigstr. 91.

Größtes Lager sämmtlicher

Artikel für die Reise.

**Rollschutzwände,**  
Patent Davids, liefern in allen Grössen und beliebigen  
Farben zu Fabrikpreisen

## Mantel & Riedel in Leipzig.

### Gerichtlicher Ausverkauf

der J. Lentgeb & Oberwalder'schen Concursmasse

Leipzigerstrasse 97/98.

Dienstag, den 9. d. Mts. und folgende Tage, Vorm. 9-12, Nachmittags 3-6 Uhr sollen die Waarenbestände zu billigen Preisen verkauft werden.

Ernst Kyrian, Concursverwalter.

6315

## Herrenhüte

in Stroh, Filz, Seide (Cylinder) etc.

Klapphüte (Chapeau mécaniques).

Apart Formen. Beste Qualitäten.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Specialität: Knock-About-Hut à 2 Mark.

## Rudolph Sachs & Co.,

Hoflieferanten, Halle a. S., gr. Ulrichstr. 55.



## Total-Ausverkauf.

Da ich meinen Laden zum 1. Juli  
vermietet habe, dauere der **Ausver-  
kauf** nur noch kurze Zeit und bietet sich  
Gelegenheit zu recht vortheilhaften Einfäuf.  
Am Lager befinden sich noch:

ff. Filz- u. Seidenhüte.

Stroh- u. Panama Manilla, Englische u. Florentiner

Geflechte neueste Façons.

Grüthüte von Stroh 50 Pfg. Schilf-, Hand-  
schuhe, Gamaschen, Mützen

Sämmtliche Waaren werden bedeutend unter Selbstkostenpreis  
verkauft.

## Emil Franke,

Markt und Kleinschmieden-Gde.

## Aug. Gaa,

59 gr. Ulrichstr. 59, I. Etage,  
gegenüber von Hrn. J. Schmuckler & Co.

Herren-Wäsche-Fabrik.

Specialität: Oberhemden nach Maass.

Unter Garantie für tadellofen Sitz wie Ausführung. 6356

## Weinstuben z. „Vater Rhein“

gr. Märkerstrasse 14.

Von heute ab täglich

„frische Erdbeerbowle.“

empfehlen  
C. L. Blau's Conditorei,  
gr. Ulrichstrasse 57.

## Hofjäger.

Montag den 8. Juni Abends 8 Uhr

Grosses Concert

ausgeführt von den Herren: Flohr (Piano), Corbach (Violine),  
Rasenberger (Viola) und Bieler (Cello) vom Conservato-  
rium zu Göttingen.

Billets à 50 S sind zu haben in den Cigarrenhandlungen von:  
Steinbrecher & Jasper, am Markt, F. A. Nimmert, gr. Steinstr. 15  
und J. Kemmann, Königstr. 15.

Programm:

I. Theil. 1. Quartett von C. M. von Weber. 2. Andante  
für Cello von S. de Lange. 3. Zwei Clavierstücke: a) Bal-  
lade von Chopin, b) Walzer von Rubinstein. 4. Trio für  
Piano, Violine u. Viola von F. Ladner. 5. Violin-Concert  
von M. Bruch.

II. Theil. 1. Trio f. Piano, Violine u. Cello v. Rheinberger.  
2. Nomanze für Viola von Guterman. 3. Clavier-Con-  
cert von C. M. von Weber. 4. Sinfonia Concertina für  
Violine, Viola und Clavier von Mozart. 5. Quartett von  
Brahms.

## Neues Sommertheater.

Hotel zum goldenen Hirsch.

Sonntag den 7. Juni 1885.

Die Glocken von Cornville.

Romantisch-komische Operette von  
Clairville. Musik von Planquette.

Montag den 8. Juni 1885.

Flotte Bursche.

Komische Operette v. Bram,  
Musik v. F. v. Suppe.

Beckers Geschichte.

Liederpiel in 1 Akt v. Sarcobion.  
Musik v. Conradi.

Die schöne Galathé.

Romantisch-melodische Operette von  
Devillon. Musik v. F. v. Suppe.

6363  
Die Direction.

## Hofjäger.

Heute Sonntag, den 7.  
Juni cr.

Großes Concert,

verbunden mit einer

Haupt- u. Gala-

Vorstellung

der berühmten Wiener An-  
ticipiritiken und Künstler,  
unter Leitung ihres Directors

Herrn Mosko,

Anticipiritik, Baßgeiger und  
Gedankenspieler à la

Cumberland mit ganz  
neuem hier noch nie gehaltenen  
Programm, genaue humor-  
istische Erklärung sämmtlicher  
Wiener.

Zur Vorleistung gelangen:

„Salon-Paraden, Baß-  
reden, Equilibristik, Baß-  
dantenwahn, Schwert- u.  
Speer-Production.“

Zum Schluß bei bengal-  
ischer Beleuchtung des ganzen  
Gartens Entzündungs-  
Scene eines Herrn aus  
Halle a. S. und genaue Er-  
klärung dieser Entzündungs-  
nummer.

Einlaß 7 Uhr.

Beginn des Concertes 7 1/2 Uhr,

der Vorstellung 8 1/2 Uhr

Abends.

Entrée 30 Pf.

Minder die Hälfte.

Bei gütiger Witterung  
im Garten, bei ungnstiger  
Witterung im Saale.

Es findet nur diese 1 Vor-  
stellung statt. 6347

L. Eberhardt.

## Saalschlossbrauerei. Giebichenstein.

Heute Sonntag

von Nachmitt. 3 1/2 Uhr bis Abends

9 1/2 Uhr.

Ununterbrochen

Gr. Militair-Concert

ausgef. von der ganzen Kapelle des  
Kgl. Magd. 3 1/2-Reg. Nr. 30.

Entrée a Person 30 Pfg., von  
Abends 7 Uhr 20 Pfg. 6029

O. Wiegert, Capellmeister.

Mit zur Ausführung kommt im  
Abendconcert: Deutschlands Er-  
innerungen an die Kriegsjahre  
1870/71. Großes patriotisches  
Schlachtenpotpourri v. Zar.